

KLIMA 2019: ORF-Sommorgespräch mit Rendi-Wagner

Klimawandel – das große Thema

Das Thema Klimawandel ist in der Politik angekommen. Das Gespräch vermittelte durchaus überzeugend die Sorgen der SPÖ Vorsitzenden um die Auswirkungen des Klimawandels, gerade für die Jugend von heute aber auch für Menschen mit geringen Einkommen. Die Frage, ob es einen von Menschen gemachten Klimawandel gibt, stellt sich nicht mehr. Die Realität macht diese Frage obsolet. Dies war der positive Eindruck aus diesem Gespräch.

Die Vorschläge zur Bewältigung dieses Problems waren nicht überzeugend, ja enttäuschend, zum Teil sogar widersprüchlich. Ein Klimakonvent, den es schon gibt, wie Pötzelsberger gut recherchiert hatte, mehr öffentlicher Verkehr und keine CO2 Steuer wegen der Sorgen um die Pendler werden nicht ausreichen, um das Problem zu entschärfen.

Die Schlüsselfrage: Wie die Emissionen senken? wurde nicht beantwortet

Der Klimawandel wird von Jahr zu Jahr immer schlimmer, weil die industrialisierten Länder seit Jahrzehnten viel zu viel CO2 emittieren. Österreich emittiert aktuell 3x so viel CO2 je Kopf wie mit dem 2°C Ziel vereinbar und sollte seine Emissionen bis 2025 um 20 Mio. t senken. Die Frage, wie die Emissionen rasch genug gesenkt werden können, wurde nicht beantwortet. Die Aufforderung, den öffentlichen Verkehr auszubauen wird bis 2025 bestenfalls zu einer Reduktion um 1 Mio. t führen.

Die Pendler und die CO2 Abgabe

Vehement sprach sich Rendi-Wagner gegen eine nationale CO2 Abgabe aus, weil diese die Pendler benachteilige. Einige Minuten später plädierte sie jedoch für eine europäische CO2 Abgabe. Warum ist Rendi Wagner mit dem Hinweis auf die Pendler gegen eine nationale CO2 Abgabe aber für eine europäische CO2 Abgabe, obwohl beide Abgaben die Pendler treffen. Darauf gab es keine Antwort: ein Beispiel für die inkonsequente Argumentation in Klimafragen.

Kein Wort zum Ausbau der erneuerbaren Energien

Die Basis einer erfolgreichen Klimapolitik ist der Ersatz fossiler Energien durch erneuerbare Energien aus Wasser, Wind, PV und Biomasse. Die SPÖ hat im Parlament die Weiterführung der Stromerzeugung aus Biomasse/Biogas blockiert mit dem Ergebnis, dass Werke geschlossen und mehr Strom importiert wird. Die Nettostromimporte nach Österreich sind im letzten Jahr um 37% gestiegen, überwiegend Atom- und Kohlestromimporte. Es ist bezeichnend, dass in diesem Sommorgespräch in der Klimadiskussion kein Wort zum Ausbau der erneuerbaren Energien gesagt und damit der wichtigste Ansatz zur Entschärfung des Klimawandels totgeschwiegen wurde.

Steuerumbau versus Populismus

Der Vorschlag nach Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist berechtigt und populär, der Wunsch nach Verbilligung der Tickets ist sicher populär, ebenso die Forderung nach einer verantwortungsvollen Klimapolitik statt einer CO2 Steuer. Doch was bedeutet verantwortungsvolle Klimapolitik? Die einfache Antwort: der jährliche Rückgang der Emissionen um zumindest vier Mio.t. Dieser kontinuierliche Rückgang kann nicht gelingen, solange Österreich auf einer Tiefsteuerpolitik bei fossilen Treib- und Brennstoffen beharrt. Die Aussage verantwortungsvolle Klimapolitik und keine CO2 Steuer ist ein Widerspruch in sich.

Nur wenn naturwissenschaftliche Fakten und ökonomische Gesetzmäßigkeiten statt populistischer Ansagen die Grundlagen der Klima- und Energiepolitik werden, besteht die Chance, dass Österreich seinen Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels leistet.

KLIMASCHUTZ DURCH STEUERUMBAU